



»Sache der Männer
ist es, sie *[die Frauen]* in
der Abstreifung aller Vorur-
teile und in der Teilnahme am
Kampfe zu unterstützen.
Niemand unterschätze seine
Kraft und glaube, daß es
auf seine Person nicht
ankomme.«

»Auch heute brauchen wir Männer, die sich für Frauenrechte einsetzen, als Feministen und Kämpfer für eine gerechtere Gesellschaft.«



»Wir müssen unsere Genossen davon überzeugen, daß ihre Bequemlichkeit nicht vermindert, sondern erhöht werden kann, wenn sie in ihrer Frau nicht nur ein Arbeitswesen haben.«

»Gleichstellung ist keine Einbahnstraße. Wir dürfen deshalb nicht von den Frauen erwarten, dass sie ihre Lebensentwürfe einseitig an die der Männer anpassen.«



»Die Entrechtung
oder Schlechterstellung
einer bestimmten Gruppe
innerhalb der Gesellschaft
gefährdet zugleich das Recht und
den Lebensstandard
der Allgemeinheit.«

»Hätten wir in Deutschland ein Parität-Gesetz wären wir beim Thema gleicher Lohn für Frauen und Männer schon weiter als wir es heute sind.«



»Diese Gleichberechtigung ist immer noch eine rein papierne.«

»Wenn es eine Geschlechtergerechtigkeit geben würde, die ja im Grundgesetz verankert ist, hätten wir sicher keine Me too-Debatte, wie sie heute stattfinden muss.«



»Meine Herren
und Damen! (*Heiterkeit*).
Es ist das erstmal, daß
in Deutschland die Frau
als freie und gleiche im
Parlament zum Volke
sprechen darf.«

»Die Einstellung einer Gesellschaft gegenüber Frauen ist der Gradmesser für ihren Entwicklungsstand.«



»Sie [die Frau] fordert ihre volle politische Gleichberechtigung – wie sie im Wahlrecht zum Ausdruck kommt – als soziale Lebensnotwendigkeit und als soziale Mündigkeitserklärung.«

»Ich kämpfe dafür, dass aus einer Selbstverständlichkeit – der Gleichberechtigung von Frauen und Männern – endlich und überall Realität wird: In unserer Gesellschaft, in der Politik und in der Wirtschaft.«



Seht Ihr sie sitzen
am Klöppelkissen, /
Seht Ihr die Spitzen,
die sie gewebt: /
Ihr Reichen, Großen –
hat das Gewissen /
Euch nie in der innersten
Seele gebebt?

Wer nach einem
Leben strebt, das ge-
recht und ausbalanciert ist, /
wird gleichermaßen Frauen wie
Männern zuhören. / Wer in der
Welt sollte uns das verbieten? /
Frauenwahlrecht,
na was denn sonst!



»Die Förderung der Frauen zur Gleichberechtigung ist deshalb ein Auftrag an alle Kräfte des Gemeinwesens. Er muß von den Staatsorganen, den gesellschaftlichen Vereinigungen und den Einzelnen gemeinsam erfüllt werden.«

»Gleichstellung muss jeden Tag neu erkämpft werden gegen diejenigen, die sich nicht für Frauen und deren Rechte interessieren. Wir alle müssen klar machen: Gleichberechtigung ist nicht nur eine Sache von Frauen, sie ist eine Sache der ganzen Gesellschaft.«



»Wenn der Staat auch noch so viel Gesetze gegen den Rückgang der Geburten schafft, so muss die Frau doch Herrin über ihren eigenen Körper bleiben. Das Recht, sich gegen Geburten zu schützen, steht ihr selbst gegen den Willen ihres Ehemannes zu.«

»§ 219a StGB bedroht Ärzt_innen auch dann mit Strafe, wenn sie lediglich sachlich über die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen informieren. Gleichzeitig schränkt die Vorschrift das Recht von Frauen in einer Notlage auf gute Information und freie Ärzt_innenwahl unzumutbar ein.«



»Wenn wir politische Gleichberechtigung für die Frauen fordern, wird von bürgerlicher Seite geantwortet, die Frau sei zu dumm für Politik, ihre Aufgabe sei der Kochtopf und die Kinderwiege.«

»Auch im Jahr 2018 sind die Rechte von Frauen unter Druck, wir erleben an vielen Stellen einen gesellschaftlichen Rollback. Wir müssen aufstehen für unsere Rechte, für Gleichstellung und auch für mehr Frauen in den Parlamenten!«



www.fes.de/gender
facebook.com/fesgendermatters
#100JahreFrauenwahlrecht

100
JAHRE
FRAUEN
WAHL
RECHT

**AUFSTEHEN
FÜR
FRAUEN—
RECHTE!**

**FRIEDRICH
EBERT STIFTUNG**